

NOZ vom 19.10.2011

FDP spricht sich für Oberschulen aus GEW-Forderung nach mehr Gesamtschulen zurückgewiesen

pm **OSNABRÜCK.** Die Osnabrücker FDP-Ratsfraktion hat die Forderung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaften (GEW) zurückgewiesen, in Osnabrück keine Oberschulen zu gründen und stattdessen weitere integrierte Gesamtschulen einzurichten. Die Liberalen unterstützen stattdessen den Stadtelternrat, der sich vor einigen Tagen mehrheitlich für die flächendeckende Einführung von Oberschulen ausgesprochen hatte.

„GEW und Stadtelternrat in Osnabrück laufen in entgegengesetzte Richtungen“, betonte der FDP-Fraktionschef Thomas Thiele in einer Pressemitteilung. Dies zeige deutlich, dass es völlig unterschiedliche Ansichten über die Zukunft der Schullandschaft in Osnabrück gebe. Während die Lehrgewerkschaft Oberschulen für Osnabrück ablehne, befürworte der Stadtelternrat deren Einführung. Er frage sich, welche dieser Institutionen wohl eher den Elternwillen vertrete, so Thiele.

Seit Sommer gebe es niedersachsenweit 132 neue Oberschulen. Die Oberschule sichere die wohnortnahe Beschulung, da sie mit zwei Parallelklassen arbeiten könne. Zu Beginn finde gemeinsamer Unterricht statt, und erst in späteren Jahren erfolge eine Differenzierung nach den Fähigkeiten des einzelnen Kindes. Persönliche Lernwege zu den verschiedenen Abschlüssen seien möglich. Das Kind stehe dabei im Mittelpunkt und nicht das Schulsystem.

„Osnabrück hat ein vielfältiges Schulangebot“, so Thiele weiter. Mit der neuen IGS in Eversburg sei das Angebot zuletzt deutlich verbessert worden. „Es bedarf nun einer Konsolidierungsphase.“ Es sei nicht sinnvoll, jetzt die Gymnasien unter Druck zu setzen. „Hier gilt Verlässlichkeit des Schulträgers. Mit der Oberschule wird die Schullandschaft weiterhin kleine und überschaubare Einheiten haben.“ Auf große „Schulfabriken“ könne verzichtet werden.

„Es ist falsch, Kinder mit ihren unterschiedlichen Begabungen in einer Einheitsschule zu unterrichten. Kinder und Eltern müssen die Möglichkeit haben, sich die Schule auszusuchen, die ihrem Kind den größtmöglichen schulischen Erfolg bieten kann“, unterstrich Thiele.

Der Leserbrief von Kristel, der bis heute noch nicht abgedruckt wurde. Trotz mehrmaliger Anfrage bei der Leserbrief-Redaktion! Der Brief wurde deshalb als Offener Brief an die FDP-Fraktion verschickt und den Medien übermittelt.

1. Im Sinne eines echten Dialoges wäre eine direkte Beantwortung des GEW- Briefes (NOZ, 06.10.2011) an die Ratsfraktionen auch von der FDP höflich und wünschenswert gewesen. Wir sind jederzeit zu Gesprächen bereit. Stattdessen äußert sich diese Partei nur in der NOZ.

2. Wann wird endlich auch die FDP die wichtigsten Ergebnisse der Lernforschung seit Heinrich Roth zur Kenntnis nehmen und zur Grundlage ihrer Bildungspolitik machen: Begabung ist keine Naturkonstante. Lernumgebung, individuelle Förderung sowie heterogene Lerngruppen sind maßgeblich für den Bildungserfolg. Frühzeitige Selektion dagegen schadet, ebenso das Zurückweisen von Schülern durch gewisse Schulen und Schulformen. Nicht die als "Einheitsschule" diffamierte Gesamtschule verdient diese Bezeichnung, sondern die auf homogene Lerngruppen ausgerichteten Schulformen des viergliedrigen Schulsystems. Die neue Oberschule bildet nur eine weitere Schulform in diesem System.

3. Weder die GEW noch der Stadtelternrat vertreten "den Elternwillen". Auch Herrn Thiele dürfte bekannt sein, dass für die Einrichtung von Schulen Elternbefragungen vorgeschrieben sind. In der Stadt Osnabrück gibt es dazu große Erfahrung. Die letzte Befragung rechtfertigt im Ergebnis die Einrichtung einer weiteren Gesamtschule.

4. Es ist ungehörig, größere Schulen als "Schulfabriken" zu bezeichnen. Meint die FDP damit Schulen wie z.B. das Rats, Carolinum oder KGS Schinkel. FDP und CDU haben IGS-Neugründungen Fünfüzigigkeit vorgeschrieben, wollen Oberschulen jedoch mit zwei bis drei Parallelklassen abspeisen. Die niedersächsischen Grünen weisen mit Recht daraufhin, dass vielen Oberschulgründungen schon nach kurzer Zeit das Aus drohen wird, weil die Anmeldezahlen dafür nur gering sind. Oder sollen diese Schule dann späterhin mit "Rückläufern" und Abgewiesenen von anderen Schulen aufgefüllt werden?

5. Ich wünschte, die FDP ließe sich endlich wieder von der großartigen Liberalen Hildegard Hamm-Brücher inspirieren. Vor 35 Jahren schrieb sie "Bildung ist kein Luxus". Und auch heute mit 90 Jahren trägt sie Bemerkenswertes zur Erhaltung unserer Demokratie bei, die sie in Gefahr sieht. Das Grundrecht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit in einem gerechten Schulsystem, das kein Kind mehr ausschließt, sondern wo immer ermutigt und fördert, nach Kräften durch die Osnabrücker FDP zu unterstützen, wäre ein weiterer Beitrag dazu.

Kristel Sauder, Roonstr. 7, GEW-Kreisvorsitzende und Schulausschussmitglied